

Carl-Hermann Hempfen

Akupunkturkarte Leitbahnen und Punkte

Kiener Verlag, München 2012. 1 Plakat,
farbig, 64,4 x 56 cm,
ISBN 9783943324136,
ca. € 18,95 (D), ca. € 19,50 (A)

Wenn man unterwegs ist und eine Übersicht über die Akupunkturpunkte braucht, hängt das Poster an der Wand in der Praxis oder das Buch steht im Regal – aber sie ist nicht da, wo man sie braucht. Ergo: Lieber die Karte in der Tasche als das Poster an der Wand!

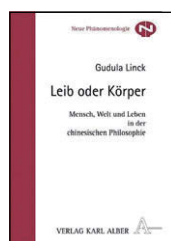
Der besondere Reiz dieser Akupunkturkarte: Sie kann zerknüllt, aber immer wieder in die alte Form zurückgebracht werden, da reißfest, wasserfest, praktisch unzerstörbar, aus Material von Crumpled City™. Die Karte zeigt die Leitbahnen und Punkte in vier Körperansichten und verschiedenen Detailbildern. Alle Punkte sind gekennzeichnet und mit Namen versehen (einschließlich chinesischer Schriftzeichen und Pinyin-Namen).

Fazit

Eine ideale, aufwandlos transportable Nachschlagemöglichkeit für Ärzte unterwegs, für Unterrichtende, und eine ideale Lernhilfe für Einsteiger in die Akupunktur.

Wer noch nicht überzeugt ist, bekommt auf der Homepage des Kiener Verlags die Qualität dieser Akupunkturkarte in einer kurzen Videosequenz von Prof. Dr. Hempfen persönlich demonstriert: www.kiener-verlag.de

Das Buch für den Weihnachtswunschzettel!!!



Gudula Linck

Leib oder Körper Mensch, Welt und Leben in der chinesischen Philosophie

Verlag Karl Alber, Freiburg/München,
360 S. ISBN: 9783495484517, € 35,-

„Auf dem Umweg über China zugleich etwas über eine Tiefenschicht unserer eigenen Existenz zu erfahren, die in unserer eigenen Begriffs-Tradition verschüttet, nicht verloren ist, könnte hilfreich sein.“

Es handelt sich um die vollständig überarbeitete und erweiterte Version der Erstausgabe von 2001 (siehe meine begeisterte Rezension in DZA 4/2001:312). Neben der Einarbeitung neuer Erkenntnisse hat sich die Autorin vorgenommen, „so zu schreiben, dass das Buch auch neben dem Sofa bereitliegen kann.“ Ist das möglich bei einem philosophischen Buch solchen Inhalts, einem Buch auf der Basis der Schule der Neuen

Phänomenologie, in dem es sich um ein transkulturelles Hin und Her zwischen China und unserem eigenen Verständnis handelt, dass dabei auch noch reflektiert und verändert werden muss, um die chinesischen Begriffe zu verstehen? Es ist der Autorin gelungen! Ich habe dieses Buch voller Begierde in drei Tagen durchgelesen, wohlgerne ein Buch, wo ich am liebsten jeden Satz unterstreichen möchte. Linck kann dies so schreiben, da sie als Sinologin und Ethnologin nunmehr seit über 30 Jahren ihre Forschungen auf diesen Aspekt menschlichen Lebens konzentriert.

An wen richtet sich dieses Buch? An alle, die in der chinesischen Medizin nicht nur eine Technik sehen, sondern in der Beschäftigung mit ihr eigene Positionen verändern und erweitern möchten. Vor allem natürlich an diejenigen, die in ihrem Tun ganzheitlich sein möchten, die nicht Körperbehandler sind, sondern wissen, dass es sich bei ihren PatientInnen um leibhaftige Menschen in ihren atmosphärisch fließenden (Gefühls-)Welten handelt. Und ganz besonders an diejenigen, die sich der Psychosomatik verschrieben haben. Was bedeutet Psychosomatik in China? Man könnte auch fragen: Woher kommen die Ideen der Menschen? Hier findet der geneigte Leser wunderbare, mit vielen Originalzitaten aus 2.000 Jahren belegte Erklärungsmuster zu nahezu allen Inhalten der TCM: *qi*, *yinyang*, Wandlungsphasen, Bedeutung des Herzens für das chinesische Menschenbild, die Macht der Gefühle, Gefühlskontrolle, Techniken der Leibbeherrschung, die Beziehung des menschlichen Körpers zum Kosmos, Resonanz, Entsprechungsmedizin, Daoismus, Konfuzianismus, Buddhismus, Polarität, Dualismus, Dualität.

„Der Anteil des ... *qi* bei der Menschwerdung verhinderte nämlich, dass sich die chinesische Anthropologie einseitig auf den festen Körper konzentrierte, an dem der offiziellen europäischen Philosophie seit Demokrit und Platon so viel gelegen war. Die überall präsente Denkfigur *qi* stand vor allem für das Atmosphärisch-Fließende und Durchdringende in der Welt.“ Hier werden also Begriffe nicht wie so oft abgeleitet aus der Welt der Ideen, sondern grundlegend zurückgeführt auf die uns eigene Phänomenologie, die uns innewohnende Dialektik zwischen sichtbarem Körper und spürendem Leib, und es wird aufgezeigt, wie sich Wahrnehmungen und ihr Verständnis im Laufe der Jahrhunderte gewandelt haben. Im zweiten Teil des Buches geht es dann um das Verhältnis von Leib und Gefühl und im letzten Teil um das Verhältnis von Mensch und Welt, z. B. die Rolle der Liebe, Wein, Meditation, Kampfkunst.

Dieses Buch zwingt über den Umweg chinesischer Philosophie zur Selbstreflexion. Wer es besitzt, hat außerdem einen wahren (Nachschlage-)Schatz an wichtigen Originalzitaten aus 2.000 Jahren chinesischer Geistes- (Leib-, Körper-)geschichte.

Fazit

2001 schrieb ich „Dieses Buch ist derzeit ‚the one and the only‘ seines Metiers.“ Das ist es heute noch mehr. Und dazu spannend und ein Lesevergnügen obendrein. Und dann noch dieser sensationelle Preis!